

# StadtPanorama

Eine Frage des politischen (Un-)Willens

## Preisgünstiges Wohnen in Bülach

Dominik Berner

Steigende Mietpreise sind ein Problem, das auch in Bülach immer mehr Menschen belastet. Die Politik hätte es in der Hand, hier einen Beitrag zu leisten – doch der Wille dazu fehlt.



Das «Herti»-Areal beim Bahnhof Bülach

Seit Jahren steigen die Mietpreise in der Schweiz unverhältnismässig. Das Wirtschaftsmonitoring des Kantons Zürich zeigt einen Anstieg von bis zu 25% in den letzten zwanzig Jahren. In Städten und grösseren Ortschaften ist der Trend noch ausgeprägter. In Zürich etwa stiegen die Mieten in zwei Jahren um 9%. Ein Grund: rechtswidrige Erhöhungen bei Mieter:innenwechseln. Laut Mieterinnen- und Mieterverband zahlen Schweizer Mieter:innen jährlich rund zehn Milliarden Franken zu viel.

Das Gegenmittel klingt einfach: Genossenschaftliches Bauen. Genossenschaftswohnungen sind im Schnitt ein Viertel günstiger als jene kommerzieller Vermieter. Für viele Immobilienfirmen zählt nur der Profit – maximale Rendite auf Kosten der Mieter:innen. Selbst gesetzlich vorgeschriebene Mietsenkungen bei sinkendem Referenzzinssatz werden oft nicht weitergegeben.

Auch in Bülach ist das Thema aktuell, vor allem dort, wo gross gebaut wird: Beim Sonnenhof (inkl. neuem Kulturzentrum) oder dem Gestaltungsplan «Herti»,

der eine weitere Überbauung im Herzen Bülachs vorsieht. Ältere Quartiere müssen bald saniert werden. Hinter dem Schulhaus Mettmenriet liegt zudem die letzte grössere Landreserve. Wird der Sportpark realisiert, wird auch das Gringglan-Areal frei für Wohnungsbau. Die Politik ist gefordert – doch der Weg ist steinig, und der Stadtrat tut sich schwer damit.

### Bezahlbarer Wohnraum made in Bülach

Wer – wie die SP Bülach – bezahlbaren Wohnraum fordert, muss mit Gegenwind rechnen. Auch wenn mit der Bodeninitiative der Grundstein gelegt wurde für sparsames Haushalten mit Boden im Stadtbesitz, ist es noch ein langer Weg, bis die Politik sich einig wird. In den vergangenen drei Jahren sind nicht weniger als vier Vorstösse zum Thema preisgünstiges Wohnen eingereicht worden – leider mit mässigem Erfolg. Die Mitte-Rechts-Parteien haben den Handlungsbedarf noch nicht erkannt. Aktuell ist eine Anfrage hängig, damit verlässliche Zahlen zur Entwicklung der Angebotsmieten erhoben werden. Und bei der kommenden Überarbeitung der Bau- und Zonenordnung wird preisgünstiges Wohnen auf jeden Fall ein Thema sein.

### Sinnvoll bauen im Herzen Bülachs – das «Herti»-Area

Aufgrund eines Parlamentsreferendums von bürgerlicher Seite kommt der neue Gestaltungsplan «Herti» im September vors Volk. Gefordert wird eine massive Erhöhung der Baumasse sowie die Verschiebung der bewachten Velostation. Die SP Bülach spricht sich klar gegen dieses Vorhaben aus. Bereits jetzt erlaubt der neue Gestaltungsplan deutlich mehr Wohnungen als im Zonenplan vorgesehen. Eine Neuauflage bedeutet zudem eine Verzögerung von 5-10 Jahren. Bülach braucht aber jetzt neue Wohnungen. Natürlich wäre es schön, wenn in der «Herti» nicht nur überbeuerte Luxuswohnungen erstellt würden, sondern ein durchmischtes Wohnen Platz hätte. Hier ist die Stadt gefragt, denn rund ein Drittel des Landes im «Herti» ist im städtischen Besitz und könnte im Baurecht einer Genossenschaft zur Verfügung gestellt werden.

**Am 28.9.25 Ja zum öffentlichen Gestaltungsplan**

## Editorial

Liebe Leserin  
Lieber Leser

Du hältst die erste Nummer des «StadtPanoramas» in deinen Händen. Es ist die Infozeitung der SP Stadt Bülach. Die Zeitung wurde lanciert im Hinblick auf die Bülacher Stadt- und Parlamentswahlen im Frühjahr 2026. Sie soll über die lokale Politik aus SP-Sicht berichten, SP-Kandidat:innen für das Parlament und die Behörden vorstellen und Infos zu Themen aus dem lokalen Kultur- und Politbetrieb enthalten. Verteilt wird das «Stadt Panorama» in alle 11259 Bülacher Haushalte. Dies ist nur möglich dank eines kostenlosen Verteilnetzes, das durch die SP Bülach aufgebaut wurde. Dazu stehen 25 Helfer:innen im Einsatz – vielen Dank an die Helfer:innen an dieser Stelle.

Wie passt eine analoge Zeitung zu unserem digitalen Alltag? Mit einem Schritt zurück machen wir zwei Schritte nach vorn: Wir sind damit innerhalb kurzer Zeit in jedem Bülacher Haushalt präsent, aber nicht nur bis zum nächsten Klick.

Für die Wahlen im Frühjahr 2026 suchen wir Personen, die sich in der lokalen Politik engagieren möchten. Hast du Zeit und Lust, mitzumachen? Dann nimm bitte mit uns Kontakt auf (siehe letzte Seite).

Gefällt dir diese Zeitung? Möchtest du mehr wissen über die SP-Bülach oder den lokalen SP-Newsletter abonnieren? Auf der letzten Seite findest du die Kontaktmöglichkeiten.

Deine SP Bülach

Aus dem Parlament

## Was läuft in der Bülacher Politik

Dominik Berner



Die SP-Parlamentarier:innen v.l.n.r. Iris Surber, Dominik Berner, Anne-Christine Halter, Tünde Mihalyi

Wer denkt, Parlamentsarbeit sei trocken und weit weg vom Alltag, irrt gewaltig. In den letzten Monaten wurde im Bülacher Parlament leidenschaftlich debattiert, gestritten und um Grundsatzfragen gerungen. Mitdendrin die SP-Fraktion, die sich konsequent für soziale Gerechtigkeit, Transparenz und eine nachhaltige Stadtentwicklung einsetzt.

Aktuell beschäftigt eine Parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) das Stadtparlament. Sie soll die Personalpolitik der Stadt untersuchen. Auslöser waren zahlreiche Abgänge auf Kaderstufe, insbesondere in der Abteilung Politik und Präsidiales. Trauriger Höhepunkt dieser Entwicklung war die Freistellung des Stadtschreibers und seiner Stellvertreterin. Wir bedauern sehr, dass es so weit kommen musste – halten die Einsetzung der PUK aber für absolut richtig. Vertrauen entsteht durch Aufklärung, nicht durch Wegschauen. Unsere SP-Fraktionskollegin Tünde Mihalyi bringt sich mit grossem Engagement in dieser Kommission ein.

Auch in der Budgetpolitik zeigte sich, wie wenig Verantwortungsbewusstsein manche Fraktionen an den Tag legen. Pauschale Kürzungsanträge ohne fundierte Begründung, eingebracht in letzter Minute, erschwerten

eine sachliche Diskussion. Die SP-Fraktion wehrte sich vehement gegen diese Streichorgie, insbesondere bei Bildung und Kultur. Sorgfältige Finanzpolitik ist ein Muss – Streichungen von Leistungen nach dem Giesskannenprinzip richten mehr Schaden an, als dass sie nützen. Eine erste direkte Folge dieser verantwortungslosen Politik betrifft die Kulturschaffenden: Das Budget für Kulturschaffende 2025 war bereits im April erschöpft.

Gleichzeitig bleiben zentrale SP-Anliegen wie preisgünstiges Wohnen hochaktuell. Unser Antrag, im Herti-Areal bezahlbaren Wohnraum auf städtischem Boden zu sichern, wurde leider abgelehnt. Das zeigt: In Bülach wird oft für Investor:innen geplant – statt für die Menschen, die hier leben.

Neben sozialen Themen bringt die SP auch feministische Perspektiven ein: Mit zwei Interpellationen zur Umsetzung der Istanbul-Konvention fordern wir konkrete Massnahmen gegen Femizide und häusliche Gewalt. Die erschreckend hohe Zahl an Fällen, auch in Bülach, darf nicht länger ignoriert werden.

Trotz Rückschlägen sind wir überzeugt: Fundierte, solidarische und zukunftsgerichtete Politik ist wichtiger denn je. Wir bleiben dran – engagiert, kritisch und mit Herz für Bülach!

### Das Bülacher Parlament

Das Bülacher Stadtparlament ist die Legislative (das gesetzgebende Organ) der Stadt Bülach und besteht aus 28 Mitgliedern aus den lokalen Parteien. Davon nimmt die SP Bülach aktuell vier Sitze ein. Das Parlament tagt etwa einmal im Monat, üblicherweise am Montagabend. Die Sitzungen sind öffentlich.

# Rosa Pfister im Gespräch

Die SP-Stadträtin gibt Einblick in ihre erste Amtszeit



**Rosa, du bist jetzt schon fast drei Jahre im Stadtrat – wie ist es dir in dieser Zeit ergangen?**

Nach drei Jahren kann ich sagen, dass ich in die verschiedenen Dossiers eingearbeitet bin und auch sattelfest bin in den anderen Themen, die wir im Stadtrat bearbeiten. Aber zuerst fühlte ich mich wirklich ins kalte Wasser geworfen. Ich hatte es anfangs oft mit Geschäften aus anderen Departementen zu tun, von denen ich nicht viel Ahnung hatte.

**Du wolltest doch zuerst den Bereich «Soziales und Gesundheit» übernehmen...**

Genau, das war meine Absicht. Dort hätte ich meine berufliche Erfahrung einbringen können. Ich wurde dann aber ins Schuldepartement «verdonnert» – so empfand ich es zumindest zu Beginn. Nun habe ich mich in die neue Materie eingearbeitet und finde die Aufgabe extrem spannend, vielseitig und bereichernd.

**Du stehst also dem anspruchsvollen Ressort «Bildung» vor. Was hat dich in diesen drei Jahren besonders beschäftigt und was hast du erreicht?**

Bülach ist in den letzten Jahren enorm gewachsen, sodass die Schulraumplanung ein absolut prioritäres Thema darstellt. Bülacher:innen haben in dieser Zeit dreimal über Schulhauserweiterungen

und -neubauten abgestimmt und die jeweiligen Vorlagen mit 80% iger Zustimmung angenommen. Die hohe Akzeptanz dieser Vorlagen hat mich sehr gefreut.

**Was hat das mit Bildung zu tun?**

Genügend Schulraum ist das A und das O! Weiter haben wir abteilungsübergreifend mit dem Ressort «Gesundheit und Soziales» eine Frühförderung ins Leben gerufen, wo Kinder vor dem Eintritt in den Kindergarten in ihrer Sprachentwicklung und in grundlegenden Fähigkeiten gefördert werden. Damit sind diese Kinder für den Einstieg ins offizielle Bildungssystem besser vorbereitet. Das Interesse daran ist gross, und die Echos auf das neue Angebot sind sehr ermutigend. Im Rahmen der integrativen Schule, die ich sehr schätze, beschäftigt mich zudem die markante Zunahme von Schüler:innen, die eine zusätzliche individuelle Unterstützung benötigen.

**Was waren die grössten Herausforderungen im Stadtrat?**

Eine davon war die Bewältigung der Polizei-affäre, dann die Personalwechsel in der Verwaltung sowie nun die Aufarbeitung der Personalführung in einer PUK. Aus meiner Sicht kann die PUK eine Chance sein für die Stadt, indem sie Transparenz schafft und eine Strukturüberprüfung ermöglicht.

**Du kandidierst für eine zweite Amtsperiode. Warum möchtest du wieder antreten?**

Die Arbeit im Stadtrat und mit meinem Ressort machen mir viel Freude. Ich bin jetzt eingearbeitet und überblicke die teils komplexen Zusammenhänge. So kann ich in einer zweiten Legislatur aus dem Vollen schöpfen und Kontinuität in der Führung, insbesondere für die Schule, gewährleisten. Ich finde das wichtig, denn die Einarbeitung neuer Personen ist auch für die Leute in der Verwaltung ein enorm grosser Aufwand.

**Welche Qualitäten und Themen willst du weiterhin im Stadtrat einbringen?**

Soziale Anliegen sind mir enorm wichtig. Da unser Stadtrat bürgerlich dominiert ist, stehen diese wirklich nicht im Vordergrund, sodass ich versuche, wo immer möglich zu verhindern, dass die soziale Perspektive verloren geht. Mein primäres Ziel in der politischen Auseinandersetzung ist es, Konsenslösungen zu finden. Gleichzeitig ist es mir wichtig, argumentativ zu überzeugen und meine Anliegen dezidiert zu vertreten und umzusetzen.

[www.rosapfister.ch](http://www.rosapfister.ch)

**Abstimmungen**  
28.09.2025

SP

### Bülach

#### «Mitbestimmen beim Verkehr»

Die Initiative will, dass sämtliche Verkehrsanordnungen zusätzlich durch das Stadtparlament genehmigt werden

Nein

#### «Herti»

Öffentlicher Gestaltungsplan Herti (Behördenreferendum):

Ja

So viel  
**56%**

... war die höchste Stimmbeteiligung in Bülach im Jahr 2024 – Dies bei der Abstimmung zur 13. AHV-Rente. Die durchschnittliche Stimmbeteiligung lag im 2024 bei 38%. Leider deutlich tiefer als der Kantonsdurchschnitt.

## Wer weiss es?

### Bülemer:innen oder Bülacher:innen

Wer über die Bewohner:innen Bülachs schreiben will, hat es nicht leicht. Heisst es nun «Bülemer:in» oder «Bülacher:in»? Gibt es da überhaupt einen Unterschied? Und wenn ja – was muss eine Bülacher:in tun, um eine Bülemer:in zu werden, oder umgekehrt? Wer weiss es? Schreib an: [stadtpanorama@spbuelach.ch](mailto:stadtpanorama@spbuelach.ch)

Teilhabe für Alle

# Vielfalt in der Politik

Anne-Christine Halter

«Unsere Parlamente in der Schweiz, in Europa und der Welt sind männlich dominiert. Die allermeisten Städte und Gemeinden werden von Männern geführt. Wir haben mehr Gemeindepräsidenten, die «Urs» heissen, als Gemeindepräsidentinnen.»

Das schreibt Franziska Schutzbach, Geschlechterforscherin. Zudem beschreibt sie den Begriff «Radikale Demokratie» und meint damit die Teilhabe vieler Verschiedener an der Demokratie.

Warum ist das wichtig? Wer in einem Parlament sitzt, entscheidet für die ganze Stadtbevölkerung. Zum Beispiel darüber, wieviel finanzielle Unterstützung die Eltern für die Kinderbetreuung bekommen, wieviele bezahlbare Wohnungen gebaut werden oder wieviel Steuern wir bezahlen. Da die Entscheide des Parlaments das Zusammenleben

aller beeinflussen, sollte die Politik auch die unterschiedlichen betroffenen Menschen abbilden.

Obwohl das Stadtparlament Bülach bei den letzten Wahlen jünger und diverser wurde, bleiben weiterhin viele Lebensrealitäten nicht oder zu wenig repräsentiert. Neben Minderheiten wie Menschen mit Migrationsgeschichte, Behinderung oder queeren Menschen bleibt auch weiterhin die Hälfte der Bevölkerung unterrepräsentiert: Mit 11 von 28 Parlamentsmitgliedern sind Frauen auffällig in der Unterzahl.

Bist du neugierig auf Politik, hast aber bisher gezögert, dich zu engagieren? Aktuell läuft bei der SP Bülach die Planung für die Neuwahlen 2026 an. Ist deine Lebensrealität im Parlament unterrepräsentiert? Wir wollen uns für ein möglichst diverses Parlament einsetzen und sind auf der Suche nach Kandidierenden. **Melde dich bei uns!**

## MEHR BÜLACH FÜR ALLE

**SP Mitglied werden,  
Newsletter abonnieren**

[www.spbuelach.ch](http://www.spbuelach.ch)  
[stadtpanorama@spbuelach.ch](mailto:stadtpanorama@spbuelach.ch)

SP

## Support StadtPanorama!

Hat dir diese Ausgabe des StadtPanoramas gefallen? Dann unterstütze unsere ehrenamtliche Arbeit mit einer Spende!  
Per Twint oder Überweisung mit dieser IBAN  
CH79 0900 0000 8005 7512 9



SP Bülach



**Bequem mit  
TWINT bezahlen**



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.



Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.

Herausgeberin: SP Stadt Bülach Postfach 8180 Bülach; Redaktion: Dominik Berner, Paul Oertli; Layout und Produktion: Schuwey Röllin GmbH; Bilder: Felix Pfister, Dominik Berner, Alice Ariger; Druck: Pfister Druck AG Bülach; Auflage: 11500 Ex.; erscheint 3 mal jährlich.